

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstag-Nummer wird kein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, anwärts bei den Posten oder dem nächsten legenen Posthause. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 95.

Dienstag, den 16. August

1870.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeinderäthe.

In Folge der Anordnung des K. Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungsanstalt vom 2. d. M. werden die Gemeinderäthe unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853, neue Handausgabe des Gesetzes S. 15, Buchstabe a. aufgefodert, nach geeignetem Auftruf an die Betheiligten zur unverweiltten Anmeldung, die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und andern Gebäuden mit werthvollen Zubehörenden alsbald vorzunehmen, und das Ergebniß dem Oberamte unfehlbar binnen 14 Tagen anzuzeigen, wobei die zu schätzenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörenden) unter Angabe ihres muthmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind, damit daraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungsinspectors nothwendig ist.

Von denjenigen Gemeinden, in welchen sich keine Fabriken oder andere Gebäude mit werthvollen Zubehörenden befinden, sind Fehlanzeigen nicht einzusenden.
Den 12. August 1870.

K. Oberamt. Thy m.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Eingetroffenen Nachrichten zu Folge beabsichtigt die französische Regierung sämtliche dermalen in Frankreich befindliche Süddeutsche von dort auszuweisen.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, den ihren Gemeinden angehörigen Ausgewiesenen, sobald sie zu Hause eingetroffen sind, daselbst ein geeignetes Unterkommen und angemessene Beschäftigung zu verschaffen.

Binnen 10 Tagen ist von allen Ortsvorstehern anzuzeigen, ob und wie viele Gemeindeangehörige nach ihrer Ausweisung in die Heimath zurückgekehrt sind und was wegen Unterbringung und Beschäftigung derselben verfügt worden ist.
Den 14. August 1870.

K. Oberamt. Thy m.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Um wichtige Nachrichten vom Kriegsschauplatz möglichst rasch im ganzen Land zur Verbreitung zu bringen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß solche Nachrichten, soweit sie für zuverlässig gehalten werden können, durch die Telegraphendirection in Stuttgart oder das Ministerium des Innern den Oberämtern auf telegraphischem Wege mitgetheilt werden, welche für rascheste Verbreitung zu sorgen haben.

Demgemäß werden von jetzt an Abschriften der wichtigeren Telegramme am Oberamteigebäude und am Rathhause dahier angeheftet werden, woneben die Telegraphenstation fortfahren wird, solche am Verwaltungs- und Postgebäude anzuheften. Ueberdies wird die Redaction des Amtsblattes Extrablätter ausgeben, die sofort durch die Post und Postboten in die Landgemeinden versendet werden. Die Ortsvorsteher dieser Gemeinden werden hiedurch angewiesen, den Inhalt unverweilt in ihren Gemeinden zu veröffentlichen. Da jedoch nicht aus allen Gemeinden Postboten in die Oberamtsstadt kommen, auch der Fall vorkommen kann, daß erst nach dem Abgang der Postboten Nachrichten eintreffen, so wäre zu wünschen, daß die Ortsvorsteher jede andere, sich ihnen darbietende sichere Gelegenheit benützen, um bei der Redaction anfragen zu lassen, ob Extrablätter ausgegeben wurden.
Den 15. August 1870.

K. Oberamt. Thy m.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Mit dem 13. d. M. hat die Veröffentlichung der Listen über die im gegenwärtigen Feldzug Gefallenen, Verwundeten und Vermißten der württembergischen Felddivision durch den Staatsanzeiger begonnen. In Folge höherer Weisung erhalten die Ortsvorsteher den Auftrag, in den Listen jedesmal genau nachzusehen, ob sich nicht Angehörige ihrer Gemeinde darunter befinden und zutreffenden Falls die Familienangehörigen derselben hievon alsbald in Kenntniß zu setzen.

Wenn durch einen Todesfall oder eine Verwundung die Hinterbliebenen, namentlich Frauen und Kinder in schwerer Weise betroffen werden, so haben hievon die Ortsvorsteher, nach Rücksprache mit dem Pfarramt, hierher Anzeige zu machen.
Den 15. August 1870.

K. Oberamt. Thy m.

Revier Liebenzell.

Holzverkauf

am
Donnerstag, den
18. August,
Vormittags 9 Uhr,
in Möttingen im
Gasthaus, Ochen vom
Schlag Steinichshau:
1/4 Kftr. eichene Scheiter, 2/4 Kf. dto.
Prügel, 33 3/4 Kftr. Nadelholzscheiter,
22 Kf. dto. Prügel, 24 1/4 Kftr. Nadelholz-
reisprügel, 53 1/4 Kftr. weißtannene
Rinde und 50 Stück eichene Wellen
ferner vom Simmozheimer Wald und Bruch:
302 Stück Nadelholzstangen mit 1-4"
Stoßstärke, 75 Stück Nadelholzstangen,
mit 4-7" Stoßstärke, 3/4 Kftr. Na-
delholzprügel und 5 1/4 Kftr. roth- und
weißtannene Rinde.



Hirschau,
Oberamts Calw.

Verkauf

eines Wollspinnerei-Anwesens.

Das hienach beschriebene Wollspinnerei-Anwesen sammt allen Zubehörenden und Maschinen des Georg Friedrich Delschläger in Hirschau und des Johann Gottlieb Stottele, Gemeinderaths von Liebenzell, welches dieselben auf der Markung Hirschau gemeinschaftlich besitzen, kommt wegen Auflösung dieser Gemeinschaft zu Folge Uebereinkunft der Besitzer am
Bartholomäusfeiertag,
Mittwoch, den 24. dieß,
Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhause zu Hirschau im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf.
Dieses Anwesen besteht in:

Hausnummer 67.

1 zweistöckigen Wohnhaus mit einem dreistöckigen Anbau, worin die Wollspinnerei sich befindet, am Schweinbach, 1 einstockigen Viehstallung, 1 Backofen, 2 einstockigen Holzhütten mit Hofraum, zusammen 1 Mrgn. 23 Rthn. im Meß;

P.-Nr. 105. 1/8 Mrgn. 0,8 Rthn. Garten,
" 104. 1/8 Mrgn. 9,7 Rthn. willkürlich gebautes Feld,
" " 3/8 Mrgn. 26,0 Rthn. Wiese,
" " 3/8 Mrgn. 36,5 Rthn. am Schweinbach,
" 112. 1/8 Mrgn. 10,0 Rthn. Wiese und Gemüsegarten allda,
" 131. 2/8 Mrgn. 35,2 Rthn. Acker in Ziegeläckern,
" 511. 7/8 Mrgn. 35,8 Rthn. Acker



an der Lügenherdter Staige.

Von diesem Anwesen und den dazu gehörigen Maschinen und Einrichtungen wird der Besitzer Delschläger die Kaufliebhaber Einsicht nehmen lassen, und es werden dieselben zur Aufstreichverhandlung mit dem Anfügen eingeladen, daß unbekannte Kaufslustige sich über ihr Vermögen und persönlichen Verhältnisse durch Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen haben.

Calw, 5. August 1870.
K. Gerichtsnotariat.
Majer.

Sektion Calw. Anstreich-Arbeit.

Der zweimalige Anstreich des Eisenerbaues der Nagoldbrücke in der Nähe der Station Teinach wird veranordnet. Die Materialien werden von der Bauverwaltung beigegeben, die weiteren Bestimmungen sind zur Einsicht aufgelegt.

Die Offerte sind schriftlich, versiegelt und mit passender Aufschrift versehen, längstens bis Montag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr,

einzureichen.
Calw, 15. August 1870.
K. Eisenbahnbauamt.
Vock, A. B.

Calw. Haus- und Garten-Verkauf.

Aus der Concursmasse des Karl Gottlob Mörsch, Tuchmachers dahier, kommt dessen zweistöckiges Wohnhaus sammt Anbau im Zwinger mit 28 Rthn. Garten hinter der Metzgergasse und dem Schießgraben, angeschlagen zu 4.500 fl., am

Donnerstag, den 25. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause in der Gerichtsnotariatskanzlei im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Kaufliebhaber — unbekannte mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen — eingeladen werden.

Den 5. August 1870.
K. Gerichtsnotariat.
Majer.

Calw. Tuchwaarenlager und Fahrruß-Verkauf.

Aus der Concursmasse des Karl Gottlob Mörsch, Tuchmachers dahier, wird die Fahrruß in dessen Behausung am

Montag, den 29. dieß, und den folgenden Tagen, je von Morgens 8 Uhr an, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, und zwar wird mit dem Verkaufe der Tuchwaarenvorräthe begonnen, am zweiten Tage die übrige Fahrruß, bestehend in:

Rüchgeschirr, Schreinwerk und sonstigem Hausrath, und am dritten Tage die gewerbliche Einrichtung für Tuchmacherei, darunter 2 Buckstwebstühle mit Maschinen und Schiff, 2 Zwiernmaschinen und Webgeschirre, verkauft werden.

Die Kaufliebhaber werden hiezu eingeladen.
Den 5. August 1870.
K. Gerichtsnotariat.
Majer.

Revier Liebenzell. Holz-Verkauf



am Freitag, den 19. August,
Nachmittags 1 Uhr,
in der Waisenbacherischen Wirthschaft zu Igelsloch aus dem

Staatswald Rothacker:
2 Rftr. Nadelholz-Anbruch, 29 Rftr. tannene Keieprügel und 33 3/4 Kl. tannene Rinde.

Calw. Gewerbesteuerzins.

Die jährliche Revision des Gewerbesteuerzins findet im Laufe dieses Monats statt.

Dieser Revision zu beantragen haben diejenigen Gewerbetreibenden, welche begründete Aenderungen zu beantragen haben, können dieß binnen 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt vorbringen. Hierbei wird jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß Geschäftsverminderungen oder Störungen, welche durch die gegenwärtigen Verhältnisse veranlaßt sind, keine Berücksichtigung finden können.

Stadtschultheißenamt.

Sommenhardt.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der Anna Barbara, einer geborenen Seeger, Wittwe des weiland alt Jakob Proß, Bäckers, Speisewirths und Sägmüllers im Teinathal, wollen — soweit dieß nicht bereits geschehen — binnen 8 Tagen angemeldet werden.

Den 10. August 1870.
K. Amtsnotariat Teinach.
Müller.

Calw. Fahrruß-Versteigerung.

Aus der Concursmasse des Gustav Wörsch, Leimsfabrikanten von Calw, kommt am

Mittwoch, den 17. August 1870,
von Vormittags 8 Uhr an,

die vorhandene Fahrruß zum Verkauf u. zw.: Gold und Silber, Wäpfer, Wammskleider, Rüchgeschirr, Schreinwerk, 1 Obstmahlmühle mit Presse, Faß und Bandgeschirr, Werkzeuge und Apparate zur Leimsfabrikation, sowie allerlei Hausrath.

Rathschreiberei.
Haffner.

Hornberg.

Harzwald-Verpachtung.

Am Samstag, den 20. d. M.,
Mittags 1 Uhr,
wird der Harzertrag in dem Gemeindewald Brunnberg auf hiesigem Rathhause für das Jahr 1870 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu man die Liebhaber einladet.

Am 9. August 1870.
Schultheißenamt.
Kübler.

Privat-Anzeigen.

Sobelspähne

hat zu verkaufen
Carl Serva, Schreiner.

Weitere Beiträge zum Sanitätsverein.

Löwenwirth Hammer 30 fr. und 2 Hemden. Bierbr. Michael 7 fl. nebst 3 Hemden und 2 woll. Unterleibchen. Durch das Stadtpfarramt Liebenzell Kirchenopfer 8 fl. D. G. 2 fl. W. Keuner 6 Paar baumwoll. und 3 Paar woll. Socken. Frau N. Wittwe 2 Leintücher, 1 Haipfelziehe, 1 Rissenziehe, 6 leinene Binden, Charpie, 6 Compressen, 2 Rissenklänche, im Marienstift bereite te Bittercharpie. Frau Mayer 2 Rissenklänche, 1 wollenes Unterleibchen. Frau Häring 1 Stück baumwoll. Tuch. Fr. Str. alte Leinwand. Frau B. alte Leinwand und Charpie. E. Dreiß 5 Pfund woll. Garn. H. S. 30 fr. Louise S. 24 Cigarren. Durch das Pfarramt Stammheim 33 Hemden, 9 Leintücher, 3 Paar Strümpfe, 4 Paar Socken, Verbandzeug, 2 Sacktücher, 3 Schlafmützen, 8 Ellen Leinwand, 10 Ellen Shirting, 5 alte Tücher, 2 Schlafstöcke, 1 Paar Stiefel, 1/4 Centner Mehl, Zweischnen, 3 Flaschen Himbeerjast, 2 Bücher. Durch das Pfarramt Breitenberg 17 Ellen Leinwand, 7 Leintücher, 9 Hemden, 1 Paar Socken, 1 Haipfel, Zengle, Charpie. Fräul. Kappler 6 fl. C. E. 1 Hemd und Leinwand. J. A. 1 fl. und 1 Korb durrer Obst. Kaufm. Bauer 9 Taschentücher. M. 1 fl. 45 fr. und alte Leinwand. Schwester Verona Charpie. Fräul. Fromm alte Leinwand. Frau Gwinner 1 fl. und 4 Paar Socken. Frau N. 1 Sacl Ories. Durch das Pfarramt Unterreichenbach 6 Leintücher, 3 Ziechen, 2 Unterbetten, 5 Paar Socken, 2 Taschentücher, 12 Hemden, Flanell, alte Leinwand und Charpie. Schuttheiß Scholl 2 Hemden, 4 Tüchlein.

Einige weitere, bereits eingegangene Sendungen konnten noch nicht durchgesehen werden, und werden nachgetragen werden.

Nach Stuttgart ist wieder eine Sendung abgegangen, deren Inhalt wird das nächste mal bekannt gemacht werden.

Für die im Freien, oft im Regen übernachtenden Krieger wären Beiträge von Kirchengeld und Heidelbergeist sehr nützlich, für die Kranken und Verwundeten in den Spitälern gute Bücher und kleine Schriftchen sehr wohlthätig.

Dr. Müller.

Einem halben Morgen und ein Viertel

Haber

hat zu verkaufen
Scheisinger im Biergäßle.

Calw.

Logis-Gesuch.

Eine hiesige kleine Familie sucht bis Martini ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Holzplatz. Näheres zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Gute blane

Frühkartoffeln

hat zu verkaufen
Seifensieder Costenbader.
Schmieh.

8 Klafter

Kohlen

von forchenem Prügelholz verkauft
Altschultheiß Kentschler.



Theater in Calw.

Mittwoch, den 17. August,
Zum Benefiz
 für Felix Frick:
Schneider Fir,

oder
Die gefährliche Nachbarschaft.
 Posse in 2 Akten von Kogebue.
 Vorher:

Der Better aus Bremen,
 oder
Die drei Schulmeister.

Kustspiel in einem Akt von Körner.
 In der Uebersetzung, dem geehrten Publikum durch Vorführung obiger Piecen einige heitere Stunden zu bereiten, lade ich mit der freundlichen Bitte, den Direktor von dem darstellenden Mitgließe zu unterscheiden, zu recht zahlreichen Besuche ganz ergebenst ein

Felix Frick.
Den Haberertrag

von 1/4 Morgen im Kapellenberg ist dem Verkauf ausgefch.
 Schneider Walter's Wittwe.
 Hof Lügenhardt
 bei Hirschan.

Frühkartoffeln
 sind fortwährend zu haben bei
 Unterpächter Dornfeld.

Geschäfts = Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Stadt und Land empfiehlt sich hiemit in Anfertigung von Obstmahlmühlen, Obtpressen, Futterschneidmaschinen und Dreschmaschinen nach neuester Construction; auch sind solche gegenwärtig vorräthig. Auch wäre ich geneigt, eine Dreschmaschine leihweise abzugeben per Tag 36 kr. Geneigten Aufträgen sieht entgegen
 Christian Paul Rau.

Einen großen
Haushund



(Rüde) hat zu verkaufen, oder auch gegen eine Hündin gleicher Größe zu vertauschen; wer? sagt die Red.

Mit diesem ausgezeichneten Mittel wird man sicher von dieser Plage befreit; alle Wanzen hören auf; garantirt. Necht nur bei
 W. Enslin
 in Calw.

Ein Mädchen,

das mit Vieh umzugehen weiß, si det gegen guten Lohn sogleich eine Stelle.
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Calw. Frucht-Preise am 13. Aug. 1870.

Getreide-Gattungen.	Voriger Rest Ctr	Neue Zufuhr Ctr	Gesamt-Vertrag Ctr	Deutlicher Verkauf Ctr	Im Rest gebil. Ctr	Höchster Preis		Wahrer Mittel-Preis		Niedrigster Preis		Verkaufs-Summe fl. kr.	Gegen d. vor. Durchschnittspreis	
						fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.		mehr	weniger.
Wanzen	120	88	208	108	100	7	30	7	19	7	12	791 12	—	2
Kernen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	40	208	248	148	100	5	42	5	26	5	18	806 24	18	—
Dinkel	40	178	218	98	120	7	—	6	10	5	42	604 30	—	1 fl. 25
Haber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Widen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	200	474	674	354	320	—		—		—		2202 6	—	

Brodtage nach dem früheren Regulativ: 4 Pfd. Kernen rod 18 kr., die. schwarz 16 kr.
 1 Kreuzerweck soll wägen 1 1/2 Loth

Amtliches Telegramm.
 Berlin, 15. Aug. Siegreiches Gefecht bei Metz durch Truppen des 7. und 1. Armeecorps. Details fehlen.
 Stuttgart, 15. August 1870.
 Württ. Feldtelegraph gestern unter Begleitung des Inspektors zur Division abgegangen.
 Wien, 15. August.
 Friedliche Deutsche, welche in Frankreich zu bleiben wünschen, sind dazu ermächtigt.
 Centralstation.

Nachrichten vom Kriegsschauplatz.
 — (Offizielle militärische Nachrichten.) St. Avold, Freitag 12. Aug., Abends 7 Uhr 15 Min. Die französische Armee hatte die Position am französischen Nied (Nebenfluß der Saar; entsteht aus den beiden Quellflüssen Nied-Francaise und Nied-Allemande, 10 Meilen lang) zur Vertheidigung eingerichtet. Trotzdem ist sie gestern bei Metz über die Mosel zurückgegangen. Unsere Kavallerie ist vor Metz, Pont à Mousson und Nancy. Abtheilungen unserer Armee sind vor Straßburg eingetroffen. Die kleine Festung Lichtenberg in den Vogesen hat kapitulirt; Kügelstein (la Petite Pierre) ist vom Feinde verlassen. Dasselbst und an verschiedenen anderen Stellen sind große Magazine und Militärvorräthe vorgefunden worden.
 — St. Avold, 12. Aug. Die Wirkung des Saarbrücker Sieges ist viel größer, als anfänglich geglaubt wurde. Die Franzosen ließen 10,000 Decken, für eine Million Tabaksvorräthe zurück. Pfalzburg und der dortige Vogesenübergang sind in unsern Händen. Nur das von 300 Mobilgardisten besetzte Bitsch wird von 1 Kompagnie beobachtet. Unsere Kavallerie steht bereits bei Lunéville.
 — St. Avold, 12. Aug. Der König von Preußen erließ eine Proklamation deren erster Artikel lautet: Die Konstriktion ist in der ganzen Ausdehnung des von den deutschen Truppen okkupirten französischen Gebiets abgeschafft. (Hierdurch fallen Beamte, welche Soldaten aus diesen Gegenden zur franzöf. Armee schaffen w. Uen, sowie die junge Mannschaft selbst, welche dem Ruf der Behörden folgt, unter das Gesetz, das Kriegsgesetz.) (Schw. W.)
 — Saarbrücken, 11. Aug. Der König erläßt soeben bei seiner Abreise eine Proklamation an das französische Volk: „Wir Wilhelm König von Preußen thun zu wissen den französischen von den deutschen Armeen okkupirten Gebietsstheilen: Nachdem Kaiser Napoleon zu Wasser und zu Lande die Deutsche Nation angegriffen, welche im

Frieden mit der französischen zu leben gewünscht hat und noch wünscht, habe Ich das Kommando der deutschen Armes übernommen, um diesen Angriff zurückzuweisen. Ich führe Krieg mit franz. Soldaten, nicht mit Frankreichs Bürgern. Diese werdendeshalb fortfahren, vollständiger Sicherheit für ihre Person und ihre Güter so lange zu genießen, als sie Mich nicht selbst durch feindliche Unternehmungen gegen deutsche Truppen des Rechts berauben, ihnen Meinen Schutz zugebedeihen zu lassen. Die kommandirenden Generale der einzelnen Truppenkörper werden durch besondere Vorschriften die Maßregeln festsetzen, welche gegen Gemeinden und gegen einzelne Personen zu ergreifen sind, welche sich mit den Kriegsgewährungen in Widerspruch setzen. Sie werden ebenso alles regeln, was sich auf Requisitionen, die für Bedürfnisse der Truppen erforderlich scheinen, bezieht; sie werden die Differenz der deutschen und französischen Valuta regeln, um für den Einzelverkehr zwischen den Truppen und den Einwohnern die Ordnung festzustellen.“
 — St. Johann, 6. Aug. Nach einer Kabinettsordre Sr. Maj. sind sämtliche Korrespondenten zu entfernen. Der König behält sich vor, Berichterstatter persönlich zu autorisiren.
 — Nachdem es nicht gelungen, Straßburg durch Ueberrumpelung zu nehmen hat man nachhaltigere Maßregeln gegen diese Festung getroffen worüber die A. Z. berichtet und, so wie die Dinge auf dem Kriegsschauplatz jetzt liegen, auch berichten darf, insbesondere nachdem die amtliche Karlsr. Z. gleich offenherzig bereits von diesen Dingen gesprochen. Die A. Z. schreibt: Alles oberhalb Raftatt stehende Militär ist gegen Straßburg gezogen, bei Söllingen eine Brücke geschlagen, und dort ringen das 34. preussische Infanterieregiment, Badener und 24 grobe Geschütze aus Raftatt ins Elsaß. Die Festung ist schwach besetzt, und schlecht verproviantirt, auch wird unfrerzeits darauf gedrungen, sie rasch in die Hände zu bekommen, da ein Land nicht vollständig als okkupirt zu betrachten ist, wenn man nicht einen festen Platz darin besetzt. Heute sind abermals von Raftatt 46 Geschütze nach Rehl abgegangen, um die Belagerung von Straßburg zu bewerkstelligen. (Schw. W.)
 — Aus Karlsruhe wird vom 10. Aug. mitgetheilt: Straßburg ist augenblicklich allseitig cernirt. Die Eisenbahnen nach Hagenau, Paris, Lyon sind von den Deutschen okkupirt. In der Festung sollen nur ein Infanterieregiment und Nationalgarden liegen, die Verproviantirung äußerst schwach sein. Die gestrige Aufforderung General Beyer's zur Uebergabe wurde vom Kommandanten abgelehnt. — Vom 7. französischen Korps hält eine Division Lyon besetzt, eine andere ist vorgestern zur Hälfte in Straßburg, zur Hälfte in Belfort einge-

rückt. Weiter befinden sich in Belfort nur 4000 nicht exerzirte Mobilgarden, meistens noch unbewaffnet.

Ueber den Schauplatz der demnächst zu erwartenden Kriegereignisse schreibt die ministerielle Berliner Provinzialkorrespondenz: Die Entschlüsse der französischen Heeresführung werden jetzt durch das Vorgehen unserer Armeen bestimmt. Zwischen der Saar und Mosel und dann zwischen der Mosel und Maas werden voraussichtlich die nächsten Kriegereignisse vor sich gehen. Westlich von der Saar erstreckt sich das Plateau von Lothringen, begränzt im Westen von der Mosel, im Süden von der Meurthe. An der Mosel liegen fast in senkrechter Linie übereinander Nancy im Süden, die starke Festung Metz in der Mitte und Thionville nördlich. Zwischen Nancy und Metz treten die Gebirgsabhänge steiler, zwischen Metz und Thionville flacher an die Mosel heran. Das Gebiet westlich von der Mosel bis zur Maas (Meuse) ist nach allen Seiten durch Festungen stark geschützt, an der Mosel, wie erwähnt, Metz und Thionville, und südlich jenseits Nancy noch Toul, an der Maas etwa in gleicher Linie mit Metz die Festung Verdun, nördlich nach Belgien zu Sedan. Schon der Eintritt in dieses Gebiet ist, abgesehen von den festen Plätzen auch durch die Breite der Mosel erschwert, welche namentlich von Metz ab über 200 Fuß beträgt. Das Terrain selbst ist im mittleren und südlichen Theile dieses Gebietes wellenförmig und überall mit guten Wegen versehen.

Nach soeben uns zugehenden völlig zuverlässigen Nachrichten war es württembergische Kavallerie, der sich die Beste Kugelstein am 9. Aug. ergab. Oberlieutenant Hecker vom 1. württ. Reiterregiment kommandirte die Rekognoszierungspatrouille, welche die Uebergabe des sehr schön besetzten Forts erzwang. Ein Bataillon Jäger besetzte sodann Kugelstein. (Extrabl. d. Schw. M.)

Metz, 13. Aug. (Französische Quelle.) Am Freitag Vormittag besichtigte der Kaiser die in der Umgegend konzentrirten Truppen. Die Haltung der Truppen ist ausgezeichnet. Die Verbindung mit Straßburg ist unterbrochen. (St. A.)

Sonstige Nachrichten.

Die Schulstelle Meißern-Güntherberg wurde dem Unterlehrer Strehle in Großgartach übertragen. — Sr. Kön. Maj. haben den Kollaborator Kies in Calw seinem Ansuchen entsprechend in den Ruhestand versetzt. — Zum Studium der Kameralwissenschaft wurde in Folge erlangener Maturitätsprüfung u. A. ermächtigt: Rattner, Heinrich, Sohn des Buchmachers in Calw. (St. A.)

Der „Staatsanz.“ N. 193, ausgegeben in Stuttgart am 13. Aug. Abends, enthält die erste amtliche Verlustliste der württ. Felddivision, u. zw. von der Schlacht bei Wörth am 6. Aug., welcher wir die für das Vaterland Gefallenen und Verwundeten aus dem hiesigen Bezirke hiemit entnehmen: Todt: Jäger Schulz von Altburg (3. Jägerbataillon). Verwundet: (vom 2. Infanterieregiment): Soldat Johann Friedrich Wacker von Ottenbronn, Schuß in die rechte Schulter.

Aus einer Bekanntmachung der K. Postdirektion vom 9. Aug., betreffend den Fahrpostverkehr mit den im Felde stehenden Truppen, theilen wir Folgendes mit:

Nachdem wir mit den auf französischem Boden stehenden württembergischen Truppen wieder sichere Fühlung gewonnen, und für eine möglichst schnelle Vermittlung des Postverkehrs mit unsern Feldpostanstalten Vorsehrung getroffen haben, werden wieder Privatsendungen mit Geld und Geldeswerth bis zum Betrage von 175 fl. an Angehörige dieser Truppen zur Postbeförderung (und zwar portofrei) zugelassen. Versuche welche werden von jetzt an auch Privatväterien anderer Art, jedoch mit unbedingtem Ausschluß von Flüssigkeiten, Fleischwaren und sonstigen dem Verderben ausgesetzten Gegenständen, an sämtliche ausmarschirte Truppen zur Beförderung mit der Feldpost angenommen; derartige Sendungen sind zu frankiren und dürfen das Gewicht von 5 Pfund nicht übersteigen. Wir eruchen das korrespondirende Publikum dringend, jede nicht wirklich nöthige Sendung von Väterien an die Truppen zu unterlassen, damit nicht mit der großen Zahl der Gegenstände auch die nothwendigen Sendungen den bei großen Transporten unvermeidlichen Verschleppungen und sogar Gefahren ausgesetzt werden. Für die durch Krieg überbeigeführten Verluste haftet die Postverwaltung nicht.

Leonberg, 13. August. Heute sind 70 zweispännige Fuhrwerke aus dem Oberamtsbezirke über Tiefenbronn, allwo sie auf Verlangen der Eigenthümer abgeschätzt worden, nach Pforzheim abgegangen, um von da unter militärischer Eskorte zur Dienstleistung in die Nähe des Kriegsschauplatzes gebracht werden. (St. A.)

Der württemb. Sanitätsverein bittet um folgende Artikel: Flanel am Stück, bla elbenden, wollene Teppiche, Salafrocke, Socken, Leuchter, Laternen Lichter, Schreibmaterialien, Pflaster, Kaffee-Essenz, Waschbecken, Rogghaarlissen, Federlissen, Seife, Holzschienen, Bestecke, Taschenmesser, Teller, Portionenschüsseln, Eiebeutel.

Ueber die Aktion zur See schreibt der Elberf. J. ein Berliner Korrespondent: „Es sind Nachrichten hieher gelangt, welche darauf schließen lassen, daß unsere kleine Panzerflotte die erste Gelegenheit ergreifen wird, um sich mit dem Feinde zu messen. Admiral Zachmann, der in Wilhelmshaven kommandirt, hat Befehl, zu kämpfen, und wird demselben mit Entschlossenheit nachkommen.“ (Schw. M.)

Frankreich. Paris, 10. Aug. (Gesetzgebender Körper.) Palikao kündigt an, daß das neue Kabinet sich gebildet hat: Palikao Krieg; Chevreau, bisher Seinepräsekt, Inneres; Magne Finanzen; Clément Duvernois Handel; Rigault de Genonilly behält die Marine; Jérôme David öffentliche Arbeiten; Latour d'Auvergne Aeußeres; Grandperret (Generalprokurator) Justiz; Brame Unterricht; Duffon Villault wird Präsident des Staatsrathes. — 11. Aug. (Mittwochssitzung des gesetzgebenden Körpers.) Die Prüfungskommission für die

erstrigen Vorlagen stimmt dem Amendement Keratry's zu, wonach die bisher dienstfreien unverheiratheten Soldaten der Altersklassen 1858 bis 1863 einzuberufen sind. Die Kommission schlägt ferner vor, alle unverheiratheten 25- bis 35jährigen Bürger sollen einen Theil der Armee bilden. Der zur Unterstützung der Familien mobiler Nationalgardien verlangte Kredit von 4 Millionen soll auf 20 Mill. erhöht werden. Der Commissionsbericht schließt mit den feurigsten Worten über die Einigkeit der Parteien, den Patriotismus ganz Frankreichs. Die Kommission schlägt vor, unseren Waffen einen Dank zu votiren, mit der Erklärung, sie hätten sich ums Vaterland verdient gemacht. (Dreimal stürmischer Beifall.) Die Versammlung beschließt, das Votum der Armee mitzutheilen. Die Vorlagen wurden einstimmig angenommen. — Der gesetzgebende Körper nimmt den Antrag J. Favre's auf Ausrüstung und Reorganisation der Nationalgarde nach dem Gesetz von 1831 mit Modifikationen an; ferner wird der Gesetzentwurf, betreffend die Erhöhung des Kriegskredits auf Eine Milliarde, ferner die Einführung des Zwangskurses für Bankbillets angenommen. (St. A.) — 13. Aug. Die Amtszeitung veröffentlicht die Ernennung Bazaine's zum Oberbefehlshaber des 2., 3 und 4 Korps der „Rheinarmee“, Trochu's zum Oberbefehlshaber des 12. bei Chalons an der Marne in Bildung begriffenen Corps, Vinoy's zum Oberbefehlshaber des 13. in der Umgegend von Paris in Bildung begriffenen Corps. — Der gesetzgebende Körper nahm heute mit 252 gegen 1 St. den Gesetzentwurf, betr. die Stundung der Wechselschulden, in der von der Kommission abgeänderten Fassung an. Hiedurch wird nicht die Verfallzeit, sondern der Klagbarkeitsbeginn hinausgeschoben. Palikao erklärt, Bazaine habe das Oberkommando über die ganze Armee übernommen, die Vertheidigungsarbeiten von Paris seien fast vollendet. Infolge von Beifallsbezeugungen der Gallerien bei Angriffen Gambetta's gegen die Regierung konstituirte sich die Kammer als geheimes Komite. Sie verwirft den Gesetzentwurf bezüglich der Einsetzung eines Vertheidigungskomitees. Der Gesetzentwurf, betr. die Ausgabe von Bankbillets bis zu 2400 Millionen wird in öffentlicher Sitzung einstimmig genehmigt. — Man verbirgt sich in Paris nicht mehr, daß die deutsche Armee bald vor den Thoren von Paris stehen wird und kann dennoch das Dramabassim nicht lassen. Man höre, was der Constitutionnel heute schreibt: Die Preußen mögen nur auf dem französischen Gebiet vorwärts gehen, sie mögen, wenn unsere „bewundernwerthe“ Armee sie nicht aufhält, bis unter die Mauern von Paris kommen; wir erwarten sie mit Vertrauen; wenn Jedermann seine Pflicht thut, so werden sie niemals den Rhein wiedersehen!

Paris, 12. Aug. (Legislative.) Palikao theilt mit, daß die Demission Leboeuf's als Generalabscheff angenommen sei. In 4 Tagen würden 70,000 Mann an die Grenze geschickt. Chevreau, der Minister des Innern, theilt mit, die Regierung vorbereite die Austreibung aller Deutschen vom französischen Boden. Pelletan tadelt diese Maßregel. Chevreau erwidert, die Austreibung werde „mit Mäßigung“ ausgeführt werden. — Der Kriegsminister Magne richtete ein Rundschreiben an alle öffentlichen Verwaltungsbehörden und Eisenbahndirektoren, in welchem denselben eingeschärft wird, durch aus kein Geld in Verwahrung zu behalten, sondern es der Bank von Frankreich einzusenden. Alles disponible Geld soll für die Bestreitung des Kriegsaufwandes aufgehoben werden. — Latour d'Auvergne übernimmt definitiv das Aeußere. Der Senat genehmigte einstimmig den Militärkredit von einer Milliarde, sowie den Zwangskours der Banknoten. (St. A.)

Belgien. Brüssel, 12. August. (Repräsentantenkammer.) Der Finanzminister verlangt 15 Millionen für Erhaltung der Armee auf ihrem gegenwärtigen Stande, 2,104,000 für die Armirung von Antwerpen; eine halbe Million für Ausrüstung der Civilgardien. Ein Verbot der Ausfuhr und des Transits von Kriegsmaterialien wird erlassen werden. Der Kriegsminister beantragt, die Armee auf den Kriegsfuß zu setzen. (St. A.)

England. London, 12. August. Nach einem hier allgemein verbreiteten Gerücht wäre der kaiserliche Prinz von Frankreich am 11. Morgens hier eingetroffen und in der französischen Botschaft abgestiegen. — London, 13. Aug. „Morningpost“: Der Telegraph stellt die Ankunft des kaiserlichen Prinzen in Abrede. Das „Echo“ behauptet nichtsdestoweniger seine Anwesenheit.

